



Dezember 2023

Marktübersicht

Rückblick

Transaktionen

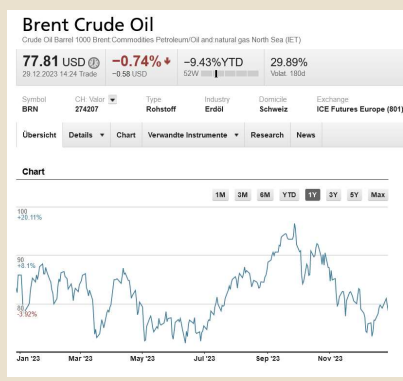
Ausblick

Dwight D. Eisenhower auf dem Weg ins östliche Mittelmeer

«Mission Cheap Oil»



Erdöl, Sorte Brent Crude 2023



Marktübersicht

Index	Stand	2023
SMI	11'138	+3.8%
DAX	16'752	+20.3%
FTSE 100	7'733	+3.8%
DOW JONES	37'690	+13.7%
NIKKEI 225	33'464	+28.2%

Währung	Stand	2023
EUR/USD	1.1036	+3.11%
EUR/CHF	0.9287	-6.1%
USD/CHF	0.8415	-9.0%
Gold \$/oz	2'063	+13.0%
Silber \$/oz	23.78	-0.8%

Rückblick: Was ist geschehen...

Anleger, welche den barbarischen Terrorangriff vom 7. Oktober der islamistischen Hamas auf Israels Territorium zum Anlass nehmen, ihre Aktienbestände zu reduzieren oder abzusichern, sehen sich schnell eines Besseren belehrt. Sowohl Israel in Gaza als auch die erhöhte amerikanische Militärpräsenz im östlichen Mittelmeer schaffen gegenüber dem traditionellen Unruhestifter Iran und seinen Schergen schnell klare Fakten. Der befürchtete «Flächenbrand» im Nahen Osten bleibt aus. Die internationalen Börsen reagieren gelassen.

Das Unterfangen der OPEC-Staaten, die Erdölnotierungen durch geringere Förderquoten zu verteuern, wird zusehends durch russische Discountexporte nach Asien, höhere Produktionsmengen der USA und geringerem Erdölbedarf des wirtschaftlich angeschlagenen China torpediert. Selbst die Nahostkrise kann den weiteren Rückgang der Ölpreise nicht allzu lange verhindern. Ende September noch bei fast 100.00 USD pro Fass, notiert die Sorte Brent zum Jahresausklang um USD 77.00.

Die weiterhin rückläufige Inflation stimmt die im Vorquartal noch verunsicherten Finanzmärkte zuversichtlich. Aktien und Anleihen nehmen erneut recht flott an Fahrt auf. Börsen-Tristesse hingegen herrscht weiterhin in China (Hang Seng -14%) und England (FTSE +3.8%).

Die Schweizer Valoren überzeugen nur teilweise. Börsenschwergewichte wie Nestlé (-9%), Roche (-16%) und Novartis (+7%) werden trotz ansprechenden Geschäftszahlen von den Investoren abgestraft und lassen den SMI-Index mit einem bescheidenen Jahresergebnis von +3.8% schliessen. Immerhin, die Aktienkurse einiger international erfolgreicher Schweizer Unternehmen können sich mit beachtlichen Zuwachsraten deutlich von ihren letztjährigen Tiefstständen lösen.



Versöhnlich endet das Jahr auch für die Gold Bugs, die ewig treuen Anhänger von Gold. Lag der Goldpreis Ende September bei enttäuschenden USD 1'848.00 (+1.3%), lässt die wachsende Zuversicht auf bald fallende Zinsen die Unze Gold auf USD 2'063.00 (+13%) steigen. Den helvetischen Goldenthusiasten wird allerdings der Preisanstieg auf USD-Basis durch die eklatante Stärke des Frankens (+9.9%) beinahe zunichte gemacht.

Gold 2023



Transaktionen: Wie haben wir darauf reagiert...

Diverse im November und Dezember auslaufende Renditezertifikate auf Aktienindizes werden mit Nominalrenditen von 8.15% (EUR), 8.80% (EUR) und 10.15% (USD) verlängert. Der Risikopuffer bleibt unverändert bei 35% negativer Schwankungsbreite.

Ausblick: Was erwarten wir...

Die Phase steter Zinserhöhungen und hoher Inflation wird im Jahr 2024 der Vergangenheit angehören. Die moderatere Inflation sollte es den Notenbanken ermöglichen, ihre restriktive Geldpolitik zu lockern. Im Euroraum und den USA dürften die ersten Zinssenkungen allerdings nicht vor dem 2. Quartal erfolgen.

Ob Europas Wirtschaft im neuen Jahr die Wende zum Besseren schaffen wird, ist mehr als fraglich. Insbesondere Deutschland – «Exportweltmeister» und über viele Jahre hinweg steter Garant für Wirtschaftswachstum - laboriert immer mehr an seinen enormen politischen Fehlleistungen der vergangenen zwei Jahrzehnte.

CHF/USD 2023



Deutschlands fatale Energiepolitik verharrt fern jeglicher Realisierbarkeit, bedroht zunehmend Industrie, Gewerbe und wird für die privaten Haushalte immer mehr zur unkalkulierbaren finanziellen Bürde. Ungünstige Voraussetzungen, um der schwachen Konjunktur positive Impulse zu vermitteln. Nicht minder herausfordernd erscheinen die strukturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in anderen Regionen der EU wie Frankreich, Italien oder Spanien.

Die bisher recht robuste amerikanische Konjunktur dürfte sich im neuen Jahr auf Grund der verminderten Kaufkraft der traditionell auf Pump konsumierenden privaten Haushalte abkühlen. Experten geben aber Uncle Sam durchaus intakte Chancen, die ökonomischen Auswirkungen der restriktiven Geldpolitik in Grenzen zu halten, damit das von den internationalen Finanzmärkten erhoffte «Soft Landing» auch gelingen möge.

Das Börsenjahr 2024 birgt einiges an Unsicherheit. Dennoch, trotz aller Unwägbarkeiten, sehen wir bei Anleihen und fair bewerteten Aktien qualitativ hochwertiger Unternehmen durchaus intakte Chancen für eine positive Jahresrendite.

Huber & Partner
Vermögensverwaltung AG
Bellerivestrasse 2
CH-8008 Zürich

Tel +41 44 420 16 16
Fax +41 44 420 16 15

info@hpvv.ch
www.hpvv.ch